

PD Dr. Andreas Kulick, LL.M. (NYU)  
Lehrstuhlvertreter Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M. (Harvard)  
Sommersemester 2022

## Seminar

### Unilateralismus im Völkerrecht

Die Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine im Jahr 2022 führt schmerzlich vor Augen: Die Völkerrechtsordnung ist fragil, ihre Achtung keine Selbstverständlichkeit. Unilaterales Handeln in einer vernetzten Welt kann verheerende Folgen haben. Die Völkerrechtsordnung spätestens seit 1945 versteht sich in erheblichem Maße als eine Absage an die verheerenden Folgen ungezügelter Unilateralismus und will diesem ein multilaterales System mit universellem Anspruch entgegensetzen. Indessen ist Unilateralismus weder historisch noch gegenwärtig eine Ausnahmerecheinung – sowohl in der politischen Realität als auch hinsichtlich der dogmatischen Instrumente, die das Völkerrecht vorhält. Dies gilt in noch einmal verstärktem Maße für den so genannten Globalen Süden, der aus Erfahrung den universellen Anspruch des westlich geprägten Völkerrechts mit skeptischem Blick betrachtet.

In diesem Seminar werden wir die Theorie, Geschichte und Gegenwart des Völkerrechts im Hinblick auf diese Spannung zwischen Unilateralismus und Universalismus ausleuchten. Völkerrechtliche Theorien sowie eine Betrachtung jüngerer Epochen der Völkerrechtsgeschichte vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart in Teil I legen die Basis für die in den weiteren Teilen folgenden Untersuchungen verschiedener Bereiche des allgemeinen Völkerrechts, in denen Unilateralismus und unilaterales Handeln eine Rolle spielt: Das Völkervertragsrecht (Teil II), Gewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsprinzipien (Teil III) sowie Staatenverantwortlichkeit, Sanktionen und Gewalt (Teil IV).

Die Hausarbeit ist, soweit nicht anders vereinbart, in deutscher Sprache abzufassen und als Druckversion und in elektronischer Form abzugeben. Die Arbeit ist mit 7 cm Rand rechts zu versehen und 1 ½-zeilig in Schriftgröße 12 (Times New Roman) abzufassen (Fußnoten: Schriftgröße 10, einzeilig). Die Arbeit darf einen Umfang von 8.000 Wörtern (inkl. Fußnoten) nicht überschreiten.

Zu Beginn des Sommersemesters findet eine Vorbesprechung statt, bei der sich die Interessent:innen verbindlich anmelden müssen. Diese ist auf den 20. April 2022, 15 Uhr s.t. terminiert und findet in Raum 3.06.S13 statt. Bitte melden Sie sich zuvor unter Angabe des gewünschten Themas an bei Herrn John Schabedoth: [john.alexander.schabedoth@uni-potsdam.de](mailto:john.alexander.schabedoth@uni-potsdam.de). Er beantwortet Ihnen auch gern alle sonstigen Fragen zum Seminar.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung voraussichtlich an zwei Tagen in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten rechtzeitig über das genaue Datum des Seminartermins Bescheid.

## **Themenliste:**

### I. Theorie und Geschichte

1. Solidarität und Gemeinschaftsinteressen im Völkerrecht – Realität, Utopie, Illusion oder von allem etwas?
2. Vom Naturrecht zum Positivismus zum Realismus und darüber hinaus: Völkerrechtliche Ideengeschichte seit der Aufklärung zwischen Unilateralismus und Universalismus
3. Koskienniemi “From Apology to Utopia” nach drei Jahrzehnten: Weiterhin aktuell oder bereits bei Veröffentlichung (1989) überholt?
4. Unilateralismus, Universalismus und (Neo)Imperialismus: Ein kritischer Blick auf das europäisch geprägte Völkerrecht zwischen universellem Anspruch und unilateralem Handeln aus der Perspektive des Globalen Südens
5. Von den Haager Friedenskonferenzen bis zum Zweiten Weltkrieg: Gescheiterte Absage an Unilateralismus?
6. Die Weltordnung 1945-1990: Die Vereinten Nationen zwischen Bipolarität und universellem Anspruch
7. Vom Fall der Mauer bis zur russischen Aggression gegen die Ukraine: Enttäuschte Hoffnungen und neuer Unilateralismus

### II. Völkervertragsrecht

8. Vom Bilateralismus zum Multilateralismus und zurück? Das Völkervertragsrecht seit dem 19. Jahrhundert
9. Vorgesehener Unilateralismus: Kündigung und sonstige Gründe der Beendigung oder Suspendierung nach Art 54-61 WVK
10. Unvorhergesehener Unilateralismus: Die clausula rebus sic stantibus nach Art. 62 WVK und Gewohnheitsrecht
11. Unilateralismus im Multilateralismus: Vorbehalte zu völkerrechtlichen Verträgen

### III. Allgemeine Rechtsprinzipien und Völkergewohnheitsrecht

12. Das Völkergewohnheitsrecht: Bestes Beispiel für Universalismus des Völkerrechts?
13. Der persistent objector: Existenz, Voraussetzungen, Grenzen
14. Estoppel und acquiescence als (ungewollte) Formen unilateraler Selbstbindung im Völkerrecht
15. Einseitige Erklärungen: Wann liegen sie vor und nach welchen Regeln richtet sich ihre Interpretation?

### IV. Staatenverantwortlichkeit, Sanktionen und Gewalt

16. Unilateralismus als ultima ratio: Der völkerrechtliche Notstand
17. Gegenmaßnahmen: Unilaterale Antworten auf völkerrechtswidrigen Unilateralismus
18. Konzertierter Unilateralismus: Wirtschaftssanktionen und ihre völkerrechtliche Beurteilung
19. Sind gewaltsame Gegenmaßnahmen gegen schwerste Völkerrechtsverstöße, die keine Verletzung des Gewaltverbots darstellen, mit dem Völkerrecht vereinbar?
20. Die ultimative Gegenmaßnahme: Das Recht auf Selbstverteidigung zwischen notwendigem Selbstschutz und Missbrauch zur Aggressionspolitik